Die Nerven waren schuld an Löwen-Pleite

Bayern Hof — 1860 München 2:1 (2:0)

Hof: Seifert — Pechtold, Sieber, Dürrschmidt, Fichtner — **Wolf, Schuster, Achatz** — Zapf, Werner, **Lippert** — Trainer: Wenz.

München: Deml — Seelmann (64. Meininger), Kroth (46. Gayer), **Sohnle, Luxl** — Mrosko, Kohlhäufel, Weller — Metzger, Keller, Schuberth — Trainer: Gutendorf.

Tore: 1:0 Zapf (2.), 2:0 Wolf (25.), 2:1 Mrosko (89.) — **SR:** Greiner (Ulm) — **Zuschauer:** 9000.

Die Hofer verloren zwar in der 40. Minute ihren Sturmführer Werner durch Platzverweis (Tätlichkeit an Kroth), schlimmer aber erwischte es die 60er. Sie wurden zunächst ausgepiffen (weil sie völlig grundlos für dieses Spiel Verbandsaufsicht angefordert hatten) und dann sogar verhöhnt und ausgelacht. Daß es selbst im Spiel 11 gegen 10 nur zu einem Abstaubertor für die Münchner reichte, war schon kläglich. Die „Löwen“ wirkten träge.

Anders die Hofer. Bei ihnen war Lippert allein wirkungsvoller als sieben Münchner Stürmer zusammen. Schuster versetzte Kohlhäufel nach Strich und Faden, Achatz stemmte Mrosko zum Statisten und Wolf sorgte dafür, daß das Comeback Wellers gründlich daneben gelang. Da er zudem dem kämpferischen starken Keller keinen Stich ließ, kam Seifert nur selten dazu, seine Zuverlässigkeit zu beweisen.

Im Gegenteil: Die Bayern waren bei ihren gescheiterten Kontern im zweiten Spielabschnitt sogar dem dritten und weiteren Torerfolgen näher als die Münchner dem Anschlußtreffer. „Die Nerven haben wieder einmal nicht gehalten“, meinte Gutendorf resigniert. Ob's nur an den Nerven lag...?

Alfred Schaf

spricht dabei für sich. Doch die Augsburger verstanden es nicht, ihre drückende Überlegenheit in zählbare Münze umzuwandeln. Zu einfallslos, behäbig und engmaschig waren ihre Angriffsaktionen angelegt, zumal auch Hallers Nebenleute Haug und Vöhringer nicht ihren besten Tag erwischt hatten. Der FCA-Mittelfeldregisseur, Helmut Haller, teilte sich sein Spiel rationell ein und erhielt für sein direkt verwandeltes Freistoßtor zum 2:0 prasselnden Szenenapplaus. Ansonsten war lediglich Obermeiers Treffer zum 4:1, den er in Zusammenarbeit mit Haug erzielt hatte, noch sehenswert.

A. Duchardt